

Sepp Schandl ist Mister 100-Prozent

Mittenwald - Josef Schandl geht auf Listenplatz eins in den Wahlkampf. Der Vorsitzende bekam volle Rückendeckung von seinen Freien Wählern, die eine absolute Mehrheit der CSU verhindern wollen.



Alle Arme hoch: Rund um Freie-Wähler-Chef Josef Schandl (l.) herrscht Einigkeit – nicht nur hier, bei der Bestätigung des Wahlleiters, sondern auch bei der Liste. foto: martin

20 Mann, eine volle Liste. Ja, die können die Freien Wähler Mittenwald vorweisen. Und darauf ist der Vorsitzende Josef Schandl mächtig stolz. „Wir haben eine schlagkräftige Liste“, verkündet er schon zu Beginn der Aufstellungsversammlung in der Alpenrose und erinnert nur kurz an die vergangenen Monate, „als der Verein schlichtweg am Boden war“. Mehr gibt's zu den früheren Streitereien nicht mehr zu sagen. Die Freien Wähler blicken nach vorn.

Und das gemeinsam mit alteingesessenen und neuen Mitgliedern. Georg Seitz und Josef Zunterer wollen im Gemeinderat bleiben. Es drängt aber auch frisches Blut nach. Der jüngste auf der Liste ist Peter Fichtl, 22, von Berufs wegen Sozialversicherungsfachangestellter, erst seit wenigen Stunden Mitglied und trotzdem schon Listenplatz neun. „Mich interessiert Politik schon immer“, sagt er. „Und da sich sonst kaum einer für die Jugend einsetzt, würde ich das gerne machen. Vielleicht begeistere ich auch andere junge Leute, sich einzubringen.“

Wie es geht, andere zum mitmachen zu animieren, das kann er sich bei seinem Vorsitzenden abschauen. Der brauchte schon Überzeugungsarbeit, damit die Liste auch wirklich voll wird. Zehn neue Mitglieder stehen darauf. „Die ersten zwei Drittel waren schnell zusammen. Aber dann wurde es schwierig“, gibt er zu. Sein Vize Florian Lipp ergänzt: „Die Bereitschaft, ein Amt zu übernehmen, ist ja generell dürftig.“ Umso mehr blicken die beiden zufrieden in die Runde der 25 Freien Wähler, die sich in der Alpenrose getroffen haben. „Unsere Kandidaten decken sämtliche Bereiche im Ort ab. Ob es Sport, Wirtschaft, Tourismus oder Kultur ist“, sagt Lipp. Und Schandl betont: „Ja, wir stehen wirklich gut da.“

Die Stimmung ist bestens. Über den ersten Listenplatz wird einzeln abgestimmt. Natürlich geheim. Trotzdem gibt's volle Rückendeckung für den neuen Chef: 26 Stimmen, 26 Mal Ja - Josef Schandl geht also auch im Wahlkampf voran. Die Plätze zwei bis 20 werden nach einem Punktesystem vergeben. Jedes Mitglied kann 20 Zähler verteilen, pro Person jedoch maximal drei. Nach der Addition des Ganzen steht die Reihenfolge fest: Die meisten Punkte bekommt Josef Zunterer - und landet somit auf Listenplatz zwei. Demokratischer geht's nicht. Keiner mosert.

Dr. Hasso von Zychlinski, der mit ausgezählt hat, ist zufrieden. Es läuft. Er kann sich guten Gewissens zurückziehen. „Ich will nicht einfach auf dem Platz sitzen bleiben, da gehören neue, junge Leute hin“, findet der Freie Wähler, der seit 1990 Gemeinderat ist. „So haben wir eine komplett neue Mannschaft mit zwei Alteingesessenen, die mit Rat und Tat zur Seite stehen.“ Für die Kommunalwahl 2014 wünscht sich Zychlinski vor allem eines: keine absolute Mehrheit für die CSU. „Das ist am demokratischsten.“

So sieht es auch Vize-Chef Lipp, der aber keine konkrete Zahl an Gemeinderatssitzen als Ziel ausgeben möchte. „Da haben wir uns nicht festgelegt. Es soll schlichtweg ein Kräftegleichgewicht entstehen.“ kma